

ERSTES FAZIT ZUM BISHERIGEN SPORTLICHEN GOLFJAHR

Turniersommer 2023 – Fokus auf Publikumserlebnisse

Sommer, Sonne, Golfturniere – so lässt sich aus kontinental-europäischer Sicht meist die Zeit zwischen Mai und Juli beschreiben. Auch 2023 stand diese ganz im Zeichen internationaler Top-Turniere, davon gleich vier auf bundesdeutschem Boden. Den Auftakt machte dieses Jahr die DS Automobiles Italian Open. Das Event hat dieses Jahr seinen angestammten Platz im Spätsommer/Herbst verlassen, da Ende September im Marco Simone Golf Club das Highlight der diesjährigen Turniersaison der Herren ansteht: der Ryder Cup. Wie schon im vergan-

genen Jahr fällt auf, dass das Turnier nicht mehr zur Rolex Series steht und auch die im Rahmen der Ryder Cup-Vergabe an sich erwartete Dotierung beim Preisgeld von gut 7,5 Mio. USD wurde mit insgesamt 3,25 Mio. USD deutlich unterschritten. Über die Gründe darf spekuliert werden, doch gerade in Deutschland wird man sich schmerzlich daran erinnern, dass die eigene Bewerbung seinerzeit nicht zuletzt an den finanziellen Erwartungen im Rahmen der Vergabe scheiterte. Sieger in Rom wurde der Pole Adrian Meronk, der damit nach der ISPS Handa Australian Open im renom-

mierten Kingston Heath Golf Club – inzwischen zum Austragungsort des Presidents Cups 2028 erkoren – seine Vorliebe für Plätze mit Renommee bestätigte. Bevor die Karawane der DP World Tour überhaupt den Weg nach Europa fand, gab es aus deutscher Sicht bereits sehr erfreuliche Resultate: Marcel Siem reüssierte bei der Hero Indian Open im Februar, Nick Bachem konnte sich bei der Jonsen Workwear Open Ende März durchsetzen. Auch sonst waren die Ergebnisse der deutschen Spieler insgesamt ausgezeichnet und schlossen mehrere Top 10-Platzierungen ein.

KLM Open – der Weg zum Solheim Cup 2027 hat begonnen

Auch 2023 gastierte die DP World Tour im niederländischen Cromvoirt. Zum dritten – und vorläufig letzten Mal – wurde das Turnier bei Bernardus Golf ausgetragen. Wie im Interview mit dem Direktor des Niederländischen Golfverbands, Jeroen Stevens (siehe golfmanager 5/22) beschrieben, setzt man bei unseren Nachbarn besonders stark auf das soziale und gesellschaftliche Event anstelle namhafter Spieler. Für die Organisatoren sicherlich erfreulich: Nach einer Pause während

**Schauplatz des Golfsport-Highlights „Ryder Cup“ 2023:
der Marco Simone G&CC.
(Alle Fotos, soweit nicht anders gekennzeichnet: M. Althoff)**



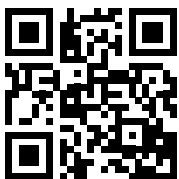


Das KLM Open College bot Blicke hinter die Kulissen des Turniers: Im Pressekonferenzraum gaben erfahrene (ehemalige) Top-Golfer, Caddies und Golfjournalisten informative und unterhaltsame Antworten auf viele Fragen.



KLM Open-Sieger Pablo Larazabal

der Pandemie ist die nationale Fluggesellschaft KLM als Titelsponsor zurückgekehrt – das wurde auch auf dem Turniergelände deutlich, zahlreiche Tribünen waren für Statuskunden der Fluggesellschaft reserviert. Ein solch aktives Engagement einer nationalen Airline sucht man sonst nicht nur auf der DP World Tour, sondern auch der US PGA Tour vergebens. Überhaupt fällt bei diesem Turnier das starke Engagement nationa-

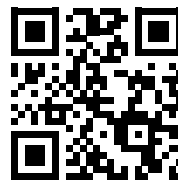


Der ergänzende Beitrag „Gesamtstrategie für große Herausforderungen: Interview mit Jeroen Stevens, Director NGF“ unter [gmgk-online.de](https://www.gmgk-online.de).

ler Unternehmen auf, allen voran als Official Sponsor Duca del Cosma, aber auch das Medienunternehmen Ziggo Sport und Bernardus selbst. Sieger des Events wurde der Spanier Pablo Larazabal. Dass die Pandemie wohl endgültig ihren Einfluss auf Großevents verloren hat, zeigt auch die Entwicklung der Zuschauerzahlen: An allen Turniertagen erfreute sich das Event eines sehr guten Zuschauerzuspruchs – und wie in den Vorjahren spielte dabei das Fan-Village mit seinem reichhaltigen Verpflegungsangebot (insbesondere den eigenen Weinen von Bernardus) eine große Rolle. Mit dem erstmals abgehaltenen „KLM Open College“ erhielten die Besucher zudem Einblick in die Hintergründe des Events und des Tourlebens. Mit der KLM Open 2024 wechselt der Austragungsort, dann wird das Turnier im The International in Amsterdam ausgetragen. Für Bernardus steht dann die Vorbereitung auf das nächste Großevent auf der Agenda: Im Herbst 2027 ist die Anlage Austragungsort des Solheim Cups, dem Kontinentalvergleich der Damen.

Think globally, play locally

Der deutsche Turniersommer umfasste auch 2023 wieder vier Top-Events, quer verteilt über das gesamte Land. Auftakt war die Porsche European Open. Anders als in den Vorjahren gab es dieses Mal keine großen Namen, die eigens für das Teilnehmerfeld angeworben waren – nicht zuletzt, weil frühere Top-Teilnehmer wie Bryson DeChambeau inzwischen auf die konkurrierende Tour von LIV GOLF gewechselt haben. Doch dieses Mal spielte auch das Wetter in Winsen an der Luhe mit, und so konnten sich die Organisatoren über einen deutlich höheren Zuschauer-Zuspruch freuen: 23.500 nach rund 19.000 Zuschauer im Vorjahr bedeuten einen Sprung um fast ein Viertel. Auch hier setzte man noch stärker auf das Zuschauererlebnis, wovon nicht zuletzt die vielfältige, positive Resonanz auf das installierte Riesenrad in den sozialen Medien und der weiteren Berichterstattung zeugt. Ein ausführlicher Bericht zu diesem Event ist im *golfmanager* 3/23 zu finden.



Eine „Nachlese zur Porsche European Open 2023“ von Robin Killemann-Bulitz finden Sie online unter [gmgk-online.de](https://www.gmgk-online.de).

Nur drei Wochen nach dem Turnier im Norden stand das älteste deutsche European Tour-Event auf der Agenda: die BMW International Open – zumindest beim Herrengolf bleibt somit

Deutschland hinsichtlich der Titelsponsoren weiterhin Autoland. Mit 21 deutschen Spielern wurde ein neuer Teilnehmerrekord erreicht. Und mit rund 51.500 Zuschauern bleibt das Event auch das Zuschauer-trächtigtste auf deutschem Boden. Zu den Stars zählten unter anderem Ryder Cup-Captain Luke Donald und der zweifache Major-Sieger der PGA Tour Champions, Alex Cejka. Den Siegerpokal nahm am Ende der Südafrikaner Thriston Lawrence mit nach Hause. Besonderen Wert legte das Turnier dieses Mal auf Nachhaltigkeit und zeigte, dass dazu



Sieger der BMW International Open: der Südafrikaner Thriston Lawrence



Beim ProAm am Mittwoch fungierte Lokalmatador Thomas Müller als Zuschauer magnet.



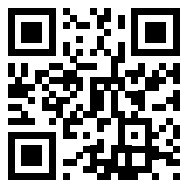
Auch Alex Cejka war im Teilnehmerfeld vertreten; er verpasste in München zwar den Cut, gewann aber wenig später im Stechen am 2. Extraloch die Senior Open und gewann seinen insgesamt dritten Major-Titel bei den Senioren.

weit mehr als Umweltschutz zählt. So wurde im Vorfeld des Turniers die neue Aktion „Eagles for Education“ zugunsten der Organisationen „Joblinge“ und „Kick ins Leben“ durchgeführt – ein großer Erfolg! Ilka Horstmeier, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Personal und Immobilien, Arbeitsdirektorin, stellte fest: „Wir haben eine großartige Turnierwoche mit drei Assen und 59 weitere Eagles erlebt. Damit sind 99.000 Euro für ‚Eagles for Education‘ zusammengekommen, die für mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit sorgen werden.“ Auch die zahlreichen Rahmenveranstaltungen, nicht zuletzt von GMVD und PGA of Germany, unterstrichen einmal mehr die Bedeutung dieses Turniers. Auffällig auch der sehr gute Zuspruch zum ProAm am Mittwoch, das dieses Jahr ganz im Zeichen des Fußballs stand: Neben dem Waliser Gareth Bale präsentierte sich vor allem Lokalmatador Thomas Müller als Zuschauer magnet. Beim Turnier zeigten sich die deutschen Teilnehmer in bester Spiellaune: Max Kieffer wurde als geteilter Dritter bester Deutscher, vier weitere Spieler platzierten sich unter den Top 30. Natürlich gehört zu einer BMW

International Open auch eine großzügige Präsentation der Fahrzeuge des Titelsponsors – und auch hier lag der Fokus dieses Mal ganz auf Nachhaltigkeit, im Mittelpunkt standen die voll-elektrischen Fahrzeuge des Münchener Unternehmens.

Erst zum zweiten Mal fand die Elite der europäischen Damen auf der Ladies European Tour (LET) den Weg in den Golf & Country Club Seddiner See (siehe dazu auch den Beitrag „Attraktiver für neue Sponsoren“ im *golfmanager* 3/23). Der Südpfplatz präsentierte sich für die Neuauflage der Amundi German Masters powered by VcG in perfektem Zustand, obwohl das Wetter sich besonders warm und trocken zeigte. Erneut fanden sich rund 5.000 Zuschauer ein, die Damengolf der Extraklasse erlebten. Siegerin wurde die Tschechin Kristyna Napoleaova. Ihr Siegerscheck über 45.000 Euro zeigte aber einmal mehr, dass Equal Pay im Golfsport noch weit weg von der Realität ist: München-Sieger Lawrence durfte für seinen Sieg 310.993,58 Euro in Empfang nehmen, nahezu das Siebenfache! Für höhere Preisgelder bei den Damen braucht es jedoch vor allem mehr Sponsoren – gerade

deutsche Unternehmen scheinen bisher wenig Interesse am Profi-Damengolf zu haben. Umso wichtiger ist es, dass dank der Unterstützung der VcG auch die Top-Liga der Profifolgerinnen eine Heimat in Deutschland gefunden hat.



Der Beitrag „Attraktiver für neue Sponsoren“ aus dem *golfmanager* 3/23 unter [gmgk-online.de](https://www.gmgk-online.de).

Den Abschluss der Turniere auf bundesdeutschem Boden stellte erneut die Big Green Egg German Challenge powered by VcG im Wittelsbacher Golfclub dar. Zwar fand das Turnier dieses Jahr parallel zur The Open statt, dennoch machten sich mit 2.000 Zuschauern mehr Besucher als im Vorjahr auf den Weg nach Neuburg an der Donau. Und diesen wurde einiges geboten: Neben einem ProAm mit Ex-Tennisprofi Philipp Kohlschreiber konnten die Zuschauer auch an kostenlosen Clinics mit Golfprofessionals sowie an Schnupperkursen für Einsteiger teilnehmen – alles unter dem Motto „Golfsport

zum Anfassen für Experten und Einsteiger“. Mit Titelsponsor Big Green Egg wurde das Motto „Grill & Chill“ ausgiebig umgesetzt. Zusätzliche Aussteller gegenüber dem Vorjahr sowie Events wie Golf-Pong, Golf-Dart und natürlich die VcG Players Party unterstrichen die Bedeutung des Zuschauer-Erlebnisses. Auch in Neuburg stand Nachhaltigkeit mit auf der Agenda: Über die im Ticketpreis enthaltene Nachhaltigkeitsabgabe wird ein Bio-Projekt im Wittelsbacher Golfclub finanziert. Zudem lässt die VcG pro vollbesetztem Besucherauto einen Baum über die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald im Landesverband Bayern pflanzen. Besonders erfreulich daher, dass im Rahmen des Turniers die Vertragsverlängerung bis 2026 verkündet wurde. Das Turnier als Joint Venture aus Veranstalter Deutsche Golf Sport GmbH (DGS), dem Deutschen Golf Verband (DGV), der Vereinigung clubfreier Golfspieler (VcG) als Presenting Partner und der PGA of Germany wird bis mindestens 2026 in Deutschland ausgetragen, auch Titelsponsor Big Green Egg bleibt 2024 als Partner an Bord. Natürlich wurde erneut großes Golf gespielt.



Der Golf & Country Club Seddiner See bot eine tolle Kulisse für die 2023er Neuauflage der Amundi German Masters powered by VcG.



Titelsponsor Big Green Egg stand für das Motto „Grill & Chill“ Pate und auch die VcG machte mit einer Baumpflanzaktion sowie der Vertragsverlängerung bis 2026 von sich reden.



Großes Golf zeigte nicht nur der von der DP World Tour bekannte Italiener Francesco Laporta (hier eine Aufnahme von den BMW International Open 2022).

Sieger wurde der auch von der DP World Tour bekannte Italiener Francesco Laporta, Dominic Foos sicherte sich dank famoser Schlussrunde als bester Deutscher noch den geteilten zweiten Platz.

Auf das Erlebnis kommt es an

Ein Blick auf die Zuschauerzahlen, vor allem der Turniere in Deutschland, zeigt: Das Interesse an Profi-Golfevents ist weiterhin vorhanden und wächst. Das ist bei einem Blick auf das Teilnehmerfeld der Events, vor allem auf der DP World Tour, gleichermaßen überraschend wie erfreulich. Denn die vor einigen Jahren angekündigte strategische Partnerschaft zwischen PGA Tour und DP World Tour führt derzeit vor allem dazu, dass viele Golfer aus Europa

in die USA wechseln, sobald sich ihnen die Chance dazu bietet – die gerne ironisch gemeinte Bezeichnung der DP World Tour als „Korn Ferry Tour Europe“ wird leider mehr und mehr Realität. Das sieht man nicht nur beim Deutschen Matti Schmid – bei der ersten Austragung der Big Green Egg German Challenge powered by VcG 2021 noch eines der dortigen Zugpferde, sondern auch bei früheren DP World Tour-Siegern wie Ryan Fox. Das sorgt zwar für mehr Siegeschancen für Nachwuchsspieler (erkennbar unter anderem an den zahlreichen Erst-Siegern der Saison 2023 und den häufig wechselnden Gewinnern auf der Europa-Tour), aber den Veranstaltern fehlen die großen Namen. Große Namen wie Sergio Garcia, Thomas Pieters, Louis Oosthuizen und nicht zuletzt Henrik Stenson zählten noch bis zum Vorjahr zu den bekanntesten und beliebtesten Spielern im Teilnehmerfeld der BMW International Open und trugen sich dort mehrfach in die Siegerlisten ein. Das unterstreicht, dass von Europa Richtung USA der gleiche Mechanismus greift wie von der PGA Tour Richtung LIV GOLF: Profigol-

fer sind nicht nur Sportler, sondern auch Unternehmer – und verständlicherweise lockt das höchste Preisgeld die Besten einer Sportart deutlich mehr an. Das gilt auch für andere Sportarten, gleich ob Fußball oder Motorsport. Zum Vergleich: Das Gesamtpreisgeld der beiden DP World Tour-Turniere auf deutschem Boden betrug insgesamt 4 Mio. Euro – auf der PGA Tour sind selbst kleinere Turniere wie die letztmals mit Titelsponsor Honda ausgetragene Honda Classic mit Preisgeldern ab 8 Mio. USD dotiert, Top-Events wie ein Genesis Invitational oder Arnold Palmer Invitational gar mit 20 Mio. USD. Und selbst diese Beträge werden durch die Preisgelder bei LIV GOLF mit 25 Mio. USD nochmals getoppt, denn ihre Ausschüttung erfolgt an weniger Spieler als bei den klassischen Events mit Cut.

»Lokale Spieler in Verbindung mit einer starken Betonung des Erlebnisses sowie die Positionierung einer Veranstaltung als soziales Event sind weiterhin erfolgreich, dürften sogar als Zukunftsoption gelten.«

Talor Gooch, Sieger von LIV GOLF Andalucía, strich mit seinem Gesamt-Preisgeld von 4,375 Mio. USD (4 Mio. für den Sieg im Einzel sowie 375.000 anteiliges Team-Preisgeld der Range-Goats) alleine ungefähr das Gesamtpreisgeld der beiden deutschen Top-Events ein. Doch ohne die großen Stars wird es in Europa zunehmend schwieriger, Sponsoren zu gewinnen – und auch die viel zitierte Airtime ist ohne große Namen schwer zu bekommen. Umgekehrt ziehen große Namen die

Zuschauer geradezu magnetisch an – das zeigt nicht zuletzt die enorme Resonanz von LIV GOLF Andalucía, wie Valderrama-CEO Javier Reviriego gegenüber dem *golffanager* bestätigte (siehe hierzu das separate Interview mit Javier Reviriego in dieser Ausgabe sowie den Online-Beitrag „LIV GOLF Andalucía – Golf, but louder“ in Kürze online unter [gmgk-online.de](https://www.gmgk-online.de) über die Suchfunktion). Einzige Alternative für Organisatoren und Sponsoren sind viele Zuschauer und die Ausrichtung am Kundenerlebnis – die positive Entwicklung bei den Zuschauerzahlen in Deutschland zeigt, dass dies nicht nur erkannt wurde, sondern auch von den Zuschauern honoriert wird. Die KLM Open in den Niederlanden zeigt es seit vielen Jahren: Lokale Spieler in Verbindung mit einer starken Beto-

nung des Erlebnisses – nicht nur für Golfer, sondern auch für Noch-Nicht-Golfer – und die Positionierung einer Veranstaltung als soziales Event haben weiterhin ihren Platz, dürften sogar als Zukunftsoption gelten. Große Namen wird man hingegen in den kommenden Jahren in Kontinentaleuropa eher selten sehen – es sei denn, im Rahmen globaler Events wie dem Ryder Cup oder LIV GOLF. Dennoch: Auch die weiterhin auf Challenge Tour, LET und DP World Tour verbliebenen Spie-

ler bieten oft großes Golf und spektakuläre Schläge. Gepaart mit dem richtigen Erlebnis hat so auch der Turnierstandort Deutschland eine Zukunftschance.

Final Four im Golf Club Pfalz

Dass auch die überwiegend mit Amateuren bestückten Mannschaften der Deutschen Golf Liga (DGL), presented by All4Golf, Sport der Spitzenklasse bieten, unterstrich einmal mehr das Final Four der Damen und Herren. Austragungsort zum zehnjährigen Bestehen der DGL war Anfang August, wie bereits im Vorjahr, der GC Pfalz. Während bei den



Großes Golf, nicht zuletzt dank hervorragender Platzverhältnisse beim GC Pfalz: das Final Four 2023 war ein voller Erfolg.

Auch das Zuschauerinteresse war erfreulich groß, vor allem die Teams des GC St. Leon-Rot und des GC Mannheim-Viernheim freuten sich über zahlreiche und



Auch die Partner der DGL – hier Vredestein mit eigener Bühne an Grün 16 – sprachen von einer positiven Resonanz.

Presenting-Partner All4Golf erfreute sich großer Beliebtheit. Die Mobile-Lounge von Partner Genesis – auch Namensgeber der Scottish Open der Herren auf der DP World Tour – an Bahn 9 sowie die Bühne neben dem 16. Grün von Liga-Partner Vredestein (der auch einen Hole-in-One-Preis an dieser Bahn auslobte) stießen auf positive Resonanz. Die Austragung des Final Fours als Matchplay sorgte für zusätzliche Spannung bei allen Matches. Kein Wunder, dass sich Michael Löffler, Präsident des gastgebenden GC Pfalz, sehr zufrieden mit dem Event zeigte. Deutscher Mannschaftsmeister der Herren wurde das Team des GC St. Leon-Rot, das im Finale Mannheim-Viernheim deutlich besiegte und erstmals in der 10-jährigen Liga-Ge-

schichte den Titel bei den Männern samt Siegerpokal mit nach Hause nehmen durfte. Dritter wurde das Team von Berlin-Wannsee, das sich im kleinen Finale gegen Hubbelrath durchsetzte. Auch bei den Damen ging der Mannschaftstitel 2023 nach St. Leon-Rot mit einem Finalsieg über den GC Hamburg. Das kleine Finale entschied das Team des G&LC Berlin-Wannsee mit einem knappen Sieg über die Damen des Münchener GC für sich. Das Finale der elften Auflage der DGL wird 2024 im GC München-Riedhof ausgetragen, wo sich Kariem Baraka, Geschäftsführer des GC München-Riedhof und Präsident der PGA of Germany, bereits auf das einzigartige Event im kommenden Jahr freut.

Michael Althoff

»Ohne die großen Stars wird es in Europa zunehmend schwieriger, Sponsoren zu gewinnen; umgekehrt ziehen große Namen die Zuschauer geradezu magnetisch an.«

Halbfinals am Samstag noch die Sonne dominierte, sorgte das nasse Wetter am Finaltag für andere Spielverhältnisse. Doch genau dann zeigte sich der Erfolg der Optimierungsmaßnahmen, welcher der GC Pfalz in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit Troon umgesetzt hat, denn an beiden Tagen präsentierte sich der Platz in hervorragendem Zustand.

lautstarke Unterstützung der aus dem näheren Umkreis angereisten Fans. Auch für das leibliche Wohl der Zuschauer und Begleiter war bestens gesorgt, die zahlreichen Stände zwischen den Bahnen 1 und 9 boten eine große Auswahl an Speisen und Getränken – von klassischen US-Burgern bis hin zu Pfälzer Dampfnudeln. Auch der Putt-Wettbewerb von



Erfreulich viele Zuschauer, gute Stimmung und perfekte Organisation machten das Final Four 2023 zu einem tollen Event.